

Bilder aus der Natur des Vaterlandes.

1. Im Wechsel der Jahreszeiten.

142. Frühlingsankunft.

1. Der Tauwind weht,
der Schnee zergeht,
die Wolken fliegen schnelle;
ade, ade, du Winterleid,
der schöne Lenz hat uns befreit,
er steht an unsrer Schwelle.

2. Auf Wies' und Weg,
auf Feld und Steg
viel tausend Bächlein springen;
die Erde weint in heller Lust,
von ihrem Glück mit voller Brust
die kleinen Böglein singen.

3. Die ganze Luft
ist lauter Duft,
so wonnig lau und milde;
und ob auch kahl noch Baum und Strauch,
schon seh' ich Knäspchen Aug' an Aug',
zu schmücken das Gefilde.

4. Wer solches kann,
ist unser Mann,
der Frühling reich an Siegen.
Den Winter sind wir gerne los,
er wandre zu den Estimos,
sich dorten zu vergnügen.

5. Es naht der Held,
der ihn gefällt;
wir jauchzen's tausendtönig.
Ihr Blumenglöcklein, all hervor!
Du Vogelmuſikantenchor,
spiel auf: Der Lenz sei König!

Victor Müthgen.